

Seit 1910 – Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter

Informationen des Sondervereins



Alles ums Lachshuhn

In dieser Ausgabe:

- Bericht vom Sonderrichtertag
- Berichte der Zuchtwarte
- Berichte der Tierbesprechungen 2015
- Bericht des Jugendwart
- Protokoll der JHV 2015
- Einladung zur Sommertagung 2016 mit Programmablauf in Walsrode
- Ausstellungstermine 2015
- Mitgliederveränderungen:
- Rückblick auf die Sommertagung in Königswinter
- Die Lachshühner im Zuchtbuch des BDRG
- Auslese der Hähne beim Wissenschaftlichen Geflügelhof
- Aktueller Standard der Deutschen Lachs- und Zwerglachshühner
- Ein Probejahr für eine Zuchthenne
- Vom Küken zum Ausstellungshuhn

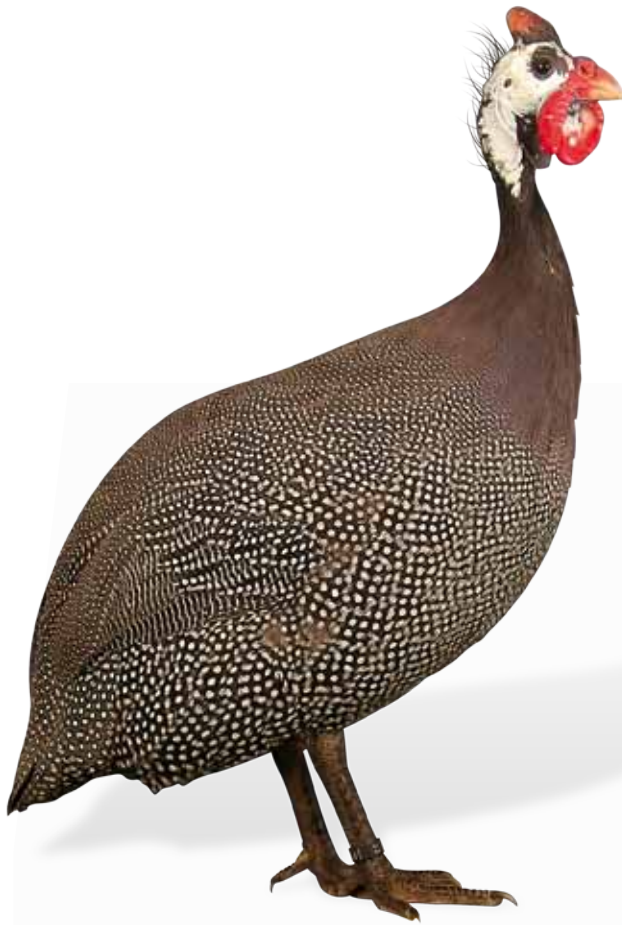


**mifuma**

Besser füttern.

Vertrauen Sie auf Qualität!

Für optimale Ergebnisse in der
Aufzucht, Zucht und Schau.



*Rasse des Jahres
im BDRG 2014*



Weitere Informationen und Händlersuche auf:
www.mifuma.de



Liebe Lachshuhnzüchter, liebe Zuchtfreunde und Leser,

schon steht die Ausstellungssaison 2015 vor der Tür. Abgesehen von den vielen kleinen, lokalen Schauen in den Vereinen werden die Europaschau, die Junggeflügelschau, die Lipsia und die Nationale Geflügelschau von vielen Züchtern mit Freude und Hoffnungen auf Erfolge erwartet.

Es ist immer eine gewisse Spannung schon beim Ausschauen der Tiere zur Ausstellung vorhanden. Eine Hilfestellung können dabei die einzelnen Berichte der Zuchtware in dieser Ausgabe geben. Dabei ist der Bericht von der Tierbesprechung in Bornheim bestimmt für jeden eine lehrreiche Darstellung zur Auswahl der Zucht- und Ausstellungstiere. Gerade für die Züchter, welche nicht auf die alljährliche Sommertagung und deren lehrreichen Sitzungen kommen können, bietet die Infobroschüre des SV viel Information über das Geschehen im Sonderverein und der Entwicklung unserer schönen Lachshühner. Der abgedruckte Standard der Großen und der Zwerge ist es immer Wert, vor der Selektion der Tiere nochmals durchzulesen. Viel Spaß dabei!

An dieser Stelle möchte ich allen danken für die Berichte und ganz herzlichen Dank für die kostenlose Bereitstellung der vielen Bilder von unseren Mitgliedern. Ich wünsche eine Erfolgreiche Ausstellungssaison.



Umberto Pericolini

Kontakt:

Bestell-Service

1. Vorsitzender
Helmut Cordes
Auf dem Brink 9
28876 Oyten
Tel.: 04207 26 77
hel.cordes@arcor.de

Berichte-Anzeigen-Daten

Umberto Pericolini
Galgenbergweg 12
77933 Lahr
Tel.: 07821 95 33 0 (oder 1623)
u.pericolini@pericolini.de
Fax: 07821 95 33 50

Herstellung und Vertrieb

PERICOLINI
DRUCK & VERLAG G.B.
Galgenbergweg 12
77933 Lahr

Sehr geehrte Mitglieder des SV,

Die Sommertagung in Königswinter, mit bester Stimmung direkt an der Rheinpromenade, ist gerade mal verklungen, so hat Stefan Fischer schon wieder eine Tierbesprechung in seiner Zuchtanlage in Bornheim durchgeführt. Ebenso wie Claus Fugmann in Kirchberg. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Züchtern, die dabei mithelfen und mitgeholfen haben, recht herzlich für Ihre tolle Mitarbeit im Sonderverein bedanken.

Jörg Marfeld, unser Jugendleiter, hat in der neu eingeführten „Lachshuhnliga“ die ersten Preise vergeben. Ich hoffe dass sich in diesem Jahr noch mehr Jungzüchter beteiligen und die Liga spannender werden lassen.

Die diesjährige Ausstellungssaison beginnt mit einer Sonderschau (schon bald traditionsgemäß) in Hannover, dann folgen Lichtentanne und Leipzig und der krönende Abschluss mit der Hauptsonderschau dann in Dortmund. Auf allen dieser Schauen sind Werbestände für unsere Lachse beantragt und teilweise auch schon zugesagt worden. Unsere Züchter sind jedenfalls bereit hier kräftig mitzuhelfen.

Unsere nächste Sommertagung findet, wie schon mehrfach angekündigt, direkt am Welt-Vogelpark Walsrode statt. Die Einladungen und das Programm hierfür sind von Carsten Beyer zusammengestellt und sind in diesem Heft abgedruckt. Die erste Anmeldung ist, wie ich gehört habe, schon eingegangen. Für 2017 ist der Termin neu auf 07.-09. Juli festgelegt worden.



Ich wünsche weiterhin alles Gute, viel Glück und viele Erfolge auf den Schauen und hoffe auf ein Treffen auf einer unserer SV Schauen.

Mit Züchtergruß
Helmut Cordes

Helmut Cordes
1.Vorsitzender



Die Vorstandschaft 2015

1. Vorsitzender Helmut Cordes, Auf dem Brink 9, 28876 Oyten, Tel.: 04207 2677, Fax 04207 2677,
2. Vorsitzender Peter Klother, Lohöfnerweg 38, 48153 Münster, Tel.: 0251 380 813 71
1. Schriftführer Carsten Beyer, Wilhelm-Asche-Weg 54, 29664 Walsrode, Tel.: 05161 72056
2. Schriftführer Heiko Urich, Obergasse 9a, 35466 Rabenau, Tel.: 06407 950 050, Fax: 06407 950 051
1. Kassierer Wolfgang Martin, Anger Str. 5, 99991 Großengottern, Tel.: 036022 963 48
2. Kassierer Umberto Pericolini, Galgenbergweg 12, 77933 Lahr, Tel.: 07821 1623 oder 07821 953 311, Fax: 07821 953350,
- Zuchtware Große Lachshühner Stefan Fischer, Kerpengasse 31, 53332 Bornheim Tel.: 02227 912007, Fax: 02227 912006
- Zuchtware Zwerg-Lachshühner Helmut van Briel, Viertelsheideweg 17, 47447 Möers-Vennikel, Tel.: 02841 998 21 75, Fax: 02841 998 21 77
- Jugendware Jörg Marfeld, Wiesenstraße 9, 44653 Herne, Tel.: 02323 22 321
- Pressereferentin Wilma Oesterwind, Viertelsheideweg 17, 47447 Möers-Vennikel, Tel.: 02841 998 21 75, Fax: 02841 998 21 77

www.sv-deutscher-lachshuhnzuechter.de

Bankverbindung:

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter / 28876 Oyten
Konto 0 681 002 077 (BLZ 820 560 60) Sparkasse Unstrut Hainich
IBAN : DE88820560600681002077 BIC : HELADEF1MUE

Zuchtwartbericht 2014/2015 **Sonderrichtertagung** am 02.05.2015 in Grabe, Landkreis Thüringen

Angesichts der umfangreichen Schauberichte der amtierenden Sonderrichter, möchte ich den Schwerpunkt meines diesjährigen Zuchtwartberichtes weniger der vergangenen Schausaison, vielmehr dafür der am 02.05.2015 stattgefundenen Sonderrichtertagung in Grabe widmen. Grabe liegt im Landkreis Thüringen, nahe der Stadt Mühlhausen, die den meisten von uns ja durch eine der vergangenen Sommertagungen bestens bekannt sein sollte.

Nach dem Eintreffen aller Gäste bzw. Teilnehmer im Hotel Furthmühle, fuhren wir gemeinsam zur Zuchtanlage des RGZV Grabe.

Erstmals begrüßen durften wir in diesem Jahr unseren Schweizer Sonderrichter Jakob Eisenhut, sowie die angehenden Sonderrichter Günter Meier aus Sachsen und Thorsten Reichardt aus Thüringen. Weitere Teilnehmer waren Wilma Oesterwind und Helmut van Briel, sowie meine Wenigkeit.

Von der Vorstandsseite durften wir Helmut Cordes und Wolfgang Martin begrüßen.

Leider haben wir es auch in diesem Jahr nicht geschafft, dass alle Sonderrichter und Anwarter geschlossen an dieser Veranstaltung teilnehmen konnten.

Ich möchte an dieser Stelle nochmal darauf aufmerksam machen, dass ausschließlich Diejenigen einen Richtauftrag für die kommenden Sonderschauen bekommen können, die auch an der Sonderrichtertagung teilgenommen haben.

Nur so ist es möglich, dass wir wie von den Mitgliedern gewünscht, ein einheitliches bzw. angeglichenes Bewertungsbild der Tiere auf unseren Schauen erreichen können.

Dank der heimatnahen Preisrichter, Günter Meier und Thorsten Reichardt, füllten sich die eigens vom Gastgeber für uns aufgestellten Käfige schnell mit großen Lachshühnern und Zwerglachshühnern in den unterschiedlichsten Farbschlägen, so dass einer ausführlichen Tierbesprechung nun nichts mehr im Wege stand.

Schwerpunkte waren Typ, Figur, Form und natürlich auch die Farbgebung; hier insbesondere beim lachsfarbenen Farbschlag.

Im Zweiten Schritt ging es um die

Bewertungstechnik der Lachshühner, hier insbesondere im Hinblick auf die jüngsten Themen der Vergangenheit, nämlich die Beurteilung der Lachsfarbe und den Umgang mit einer vorhandenen Schaftstrichzeichnung im Halsbehang der lachsfarbenen Hähne. Natürlich wurden auch Themen wie eine falsche Sporenlage bei den Hähnen, sowie Zehentrennung und Zehenstellung umfangreich diskutiert.

Im Anschluss an die Tierbesprechung folgte nun in lockerer Runde ein theoretischer Teil.



Die Teilnehmer der Sonderrichtertagung

Die uns vorliegende und von mir erneut überarbeitete Version der PowerPoint Präsentation brachte die Grundlage für eine gesellige Diskussionsrunde, in der viele Fragen und Fakten anhand vorliegender Bilder und Zeichnungen behandelt werden konnten.

Mit einem zünftigen Abendessen aus der Thüringer Küche fand unsere diesjährige Sonderrichtertagung ihren Ausklang und bleibt, so hoffe ich, allen Teilnehmern in guter Erinnerung.

An dieser Stelle möchte ich unsere PowerPoint Präsentation nochmal erwähnen. Es handelt sich dabei um ein Projekt, welches den Preisrichtervereinigungen, Vereinen und Züchtern als Schulungsmaterial zur Verfügung gestellt werden kann.

Stefan Fischer

Das Aussuchen der Hähne beim Wissenschaftlichen Geflügelhof

Am 18.07.2015 waren Stefan Fischer und ich mit dem Team des WGH zum Durchsehen der Lachshühner verabredet. Wir sollten nach dem Rassestandard Hähne für das Projekt aussuchen sowie die dazugehörigen Hennen begutachten. Jedes Tier wurde mit einer Schulnote (1-4) bewertet. 1 erhielten die Tiere, die voll dem Rassestandard entsprachen und 4 diejenigen, die ein paar Fehler aufwiesen. Unterstützung erhielten wir

von einer Mitarbeiterin der GEH, die in diesem Projekt als Partner beteiligt sind.

Es war ein ausgesprochen schöner und sonniger Tag, so dass wir die gezeigten Tiere unter besten Lichtverhältnissen beurteilen konnten. Große Pavillons standen zudem für uns bereit, so dass wir sehr gute Voraussetzungen für unser Vorhaben vorfanden.

Die Jungtiere waren entsprechend ihres Alters gut entwickelt und vital. Der Gesamtzustand der Tiere war sehr gut und es machte Freude, eine sehr gute Kollektion an Junghennen und -hähnen durchsehen zu können. Die Tiere wurden uns in Einzelkäfigen präsentiert und nach der Herkunft aus den jeweiligen Zuchtstämmen zusammengestellt. Die Kennzeichnung der Zuchten erfolgte neutral über Zahlen.

Die gesamte Hennenkollektion war auf einem guten Niveau und konnte im Ganzen überzeugen. Einzelne Tiere wurden wegen der Form- und Farbanlagen herausgestellt. Manche mussten wegen kleinen Fehlern zur Abgabe freigegeben werden, da nur



Peter Klother und Stefan Fischer und das Team des WGH

eine bestimmte Anzahl ins Projekt kommen kann. Da die Hennen nur für die Leistungsprüfung gehalten werden, war die Genetik eher von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Hähnen gab es ein differenzierteres Bild, auch wenn die gezeigte Qualität auch hier sehr gut war. Einzelne Spitzentiere wurden von Stefan Fischer herausgestellt und bei Hähnen mit nur kleinen Schönheitsfehlern, welche auf Grund der genetischen Untersuchung für das Projekt wertvoll sind, haben wir uns für einen Verbleib entschieden. Die Ergebnisse am WGH ergaben bereits jetzt, dass unsere Lachshühner eine große genetische Vielfalt aufweisen.

Ein Mittagessen zusammen mit den Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunden vom SV des Sunderheimerhuhnes rundete den Tag ab, den Stefan und ich als sehr konstruktiv in Erinnerung behalten werden.

Peter Klother

Regionale Tierbesprechung in Bornheim

Am Sonntag, 13.09.2015 ab 10:00 Uhr fand nunmehr zum zweiten Mal in Folge in Bornheim bei unserem Zuchtwart Stefan Fischer eine regionale Tierbesprechung statt.

In der traumhaft üppigen, grünen und hügeligen Landschaft zwischen Köln und Bonn, am Rhein und am landschaftlich reizvollen Vorgebirge gelegen, waren in frühherbstlicher Atmosphäre zahlreiche Käfige auf der Terrasse aufgebaut.

Leider war die Tierzahl mit nur 1,2 Dt. Zwerglachshühnern lachsfarbig, 1,0 Dt. Lachshahn weiss, 1,1 Lachs-



hühner blaulachsfarbig und 3, 5 Dt. Lachshühnern lachsfarbig eher gering ausgefallen.

Unser 2. Vorsitzender Peter Klother eröffnete unsere Tierbesprechung und überbrachte Grußworte vom SV an den Ausrichter Stefan Fischer und seine Frau Anja, und begrüßte auch die anwesenden Gäste, wie den 1. Vorsitzenden des Houdan-Faverolle Club de France Aurélien Wolff, der zusammen mit seinem Vereinskollegen Jean-Philippe Muller aus Frank-

les Française, Faverolles Allemande, Houdan, Mantes (entstanden aus Houdan x Faverolles), sowohl Groß- als auch Zwergrasse.

Eine Zusammenarbeit zwischen dem SV Dt. Lachshühner und dem Houdan-Faverolle Club des France wurde ins Auge gefaßt, vor allem die Rassebezogene Europaschau 2017 in Frankreich, an der sich möglichst viele Länder mit ihren Lachshühnern / Faverolles beteiligen sollen.

Aus der großen Züchterfamilie und dem Freundeskreis der Lachshuhnzüchter waren Richard Bosch und Dieter Tödtemann aus Belgien ange-reist, sowie Alois Wenersheide mit seiner Frau Marlene, Heiko Urich, Carsten Bartenbach, Rüdiger Balke,

Florian Wuchert, Jörg Marfeld und die neue Geschäftsführerin des VHGW Melani Nolte, der Peter Klother zum neuen Amt gratulierte.

Anschließend wurden die Tiere gemeinsam mit den Züchtern von unserem Sonderrichter und Zuchtwart für große Lachshühner Stefan Fischer besprochen.

Die Zwerglachshühner zeigten durch-



reich angereist war, und Bücher und Informationsmaterial als Gastgeschenke überreichte, sowie Ulrich Beckhoff, den 1. Vorsitzenden des SV der Züchter der Orloff und Zwerg-Orloff.

Der Houdan-Faverolle Club de France betreut folgende Rassen: Faverol-



aus schon eine gute Figur, wobei besonders der 1,0 und eine der beiden 0,1 in Körperrahmen, sowie Körperbreite und Körperlänge überzeugen konnte. Lediglich etwas mehr Brusttiefe wurde gewünscht.

Die andere 0,1 wies entscheidende Defizite in der Sattelbreite, dem

Kammaufbau und der Zehentrennung auf. Auf eine gleichmäßige Körperbreite bis zum Sattel sollte geachtet werden.

Die Zehenbefiederung war zwar spärlich, aber durchweg ausreichend. Der weiße 1,0 überzeugte in Form, Figur und besonders in der Farbe, auch die Zehentrennung und die Federbreite wurden lobend hervorgehoben, jedoch wurden ‚nicht mehr Kammzacken‘ gewünscht. Bei den großen lachsfarbenen Rassevertretern wurden alle entscheidenden Merkmale ausgiebigst besprochen.

So fanden sich an Fehlern vor allem eine schlechte Zehentrennung, eine Drehfeder, eine Spaltfeder, Schilf in den Schwingen, weiße Schwingen, zu schmale Schwingen, eine scheckige



Mantelgefiederfarbe, sowie Nebenzacken am Kamm.

‚Kleine Wünsche‘ hingegen gab es natürlich auch.

So wurde eine ‚leichte braune Sprenkelung‘ im Halsgefieder des 1,0 als durchaus erlaubt angesehen, vor allem, wenn diese später vom ausgereifen Halsgefieder verdeckt wird, zumal dieser Rassevertreter in seinem jungen Alter mit gerade erst einmal 6 Monaten schon ein enormes Körpervolumen aufzuweisen hatte. Leider hatte er eine ausgeprägte ‚Krawatte‘, also Brauneinlagerungen im Brustbereich, die ihn für den Ausstellungskäfig disqualifizierten; er ist somit für die Zucht nicht zu gebrauchen.

Auch die leichten Kehllappen sollten durch einen etwas üppigeren Bart besser verdeckt werden.

Bei den großen lachsfarbenen Hennen bestach besonders eine Henne, sie hatte ein üppiges Körpervolumen mit langem Rücken und breitem Sattel, einen vollen Bart, eine sehr gute Zehentrennung mit guter Aussenzehbefiederung, sowie eine gleichmäßige lachsfarbige Deckenfarbe mit einer hervorragenden Säumung.

Auch die blau-lachsfarbenen Rassevertreter waren durchaus ansprechend.

Neben dieser gelungenen und umfangreichen Tierbesprechung, und freundschaftlichen Gesprächen bei einem Rundgang durch die Zuchtanlage und beim gemütlichen Zusammensein, kam wie immer natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Ein üppiges Buffet mit Kaffee und Kuchen, herzhaften Salaten, Fleisch und Würsten vom Grill, Brot und Dips, kalten und warmen Getränken sowie einer leckeren Nachspeise, und der gewohnten Gastfreundschaft von Anja und Stefan rundeten diese Veranstaltung auf hervorragende Art und Weise ab.

Wir bedanken uns bei den Ausrichtern dieser Veranstaltung für ihre Mühen und allen SV-Mitgliedern und Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen, und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen auf den kommenden Schauen.

Melanie Nolte

Protokoll Jahreshauptversammlung 2015

am 11. Juli 2015 um 9:00 Uhr im Maritimhotel, 53639 Königswinter, Rheinallee 9

Tagesordnung siehe Ausgabe 1/2015

zu 1) Der 1. Vorsitzende Helmut Cordes eröffnet die Jahreshauptversammlung 2015 und begrüßt die Mitglieder und Gäste.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Besonders begrüßt er die Ehrenmitglieder Friedrich Bierbaum, unser Belgisches Mitglied Richard Bosch, Alwin Hitz aus der Schweiz und unser ältestes Mitglied Hans Otto.

Als Ehrengäste werden Frau Dr. Thiemann, Leiterin Wissenschaftlicher Geflügelhof und Herr Ziegler, Ehrenvorsitzender LV Rheinländischer Rassegeflügelzüchter begrüßt. Herr Ziegler bedankt sich für die Einladung und überreicht ein Rheinland Band zur Begrüßung.

Entschuldigt hatten sich Bernd Pläßmann, Ernst Breitenkamp, Manfred Schmidt, Brigitte Heinrich, Jakob Eisenhut, Ernst Grimm, Günter Fanghänel, Dieter Jäger, Hans Dieter Lünzmann, Gerhard Marwede, Rolf Möckel, Dirk Seydack, Gerti Paulus, Manfred u. Christel Pohlmann.

Der Ausrichter der Sommertagung, Stefan Fischer, begrüßt die angereisten Gäste, gibt noch einige organisatorische Dinge bekannt und wünscht der Versammlung weiterhin einen guten Verlauf.

Der 1. Vorsitzende Helmut Cordes bedankt sich bei Stefan Fischer und seiner Frau für die Ausrichtung der Sommertagung und überreicht am Festabend ein Geschenk an die beiden.

zu 2) Die Versammlung erhebt sich zu einer Gedenkminute und gedenkt

den Verstorbenen, Ehrenmitglied Hermann Schmitt und die Mitglieder Horst Krieger und Walter Mengel.

zu 3) Beim Züchterabend werden folgende Ehrungen durchgeführt: goldene Ehrennadel: Heiko Ulrich, Silberne Ehrennadel Stefan Fischer und Stefan Wand.

Im Rundschreiben 1/2015 wurden die Gewinner und Platzierten der Vereinspokale bekanntgegeben. Die Preise und Pokale wurden am Festabend vergeben.

zu 4) Ein Verlesen des Protokolls der JHV 2014 wird nicht gefordert da es im Rundschreiben 1/2015 bekanntgegeben wurde. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

zu 5a) Helmut Cordes, der 1. Vorsitzende, verliest seinen ausführlichen Jahresbericht.

Er berichtet über die tollen Tierbesprechungen in Bornheim und Kirchberg sowie über die Hauptsonderschau in Hannover und die Sonderschauen in Erfurt, Rheinberg, Lichtentanne und Leipzig. Er konnte auf allen Haupt- und Sonderschauen bis auf Lichtentanne persönlich anwesend sein. Besonders erwähnt er auch die hervorragenden Werbestände auf den Schauen, hier bedankt er sich bei allen Organisatoren und insbesondere bei Gerhard Marwede in Hannover und Claus Fugmann in Leipzig.

Weiterhin berichtet er über die VZV Bundestagung vom 27.-28. Juni in Lüdge/Westfalen.

Lobend erwähnt er das tolle neue Rundschreiben und die Homepage für unseren Verein. In der Hauptsache sind das neue Rundschreiben Umberto Pericolini, und die Homepage Stefan Fischer, zu verdanken er dankt beiden für die geleistete Arbeit. Weiterhin berichtet Helmut über den Mitgliederstand, dieser ist um 13 Mitglieder auf 185 Mitglieder gestiegen, davon sind 18 Jugendliche. Unser neues Mitglied Torsten Reichert ist bei der JHV anwesend und stellt sich vor.

zu 5b) Der Zuchtwart für große Lachshühner Stefan Fischer berichtet u.a. vom Treffen der Sonderrichter am 02.03.2015 in Weinbergen OT Grabe.

zu 5c) Der Zuchtwart für unsere Zwerglachshühner Helmut van Briel verliest seinen Jahresbericht und spricht an, wie wichtig eine gute Be-

lüftung und abwechslungsreiche Fütterung für unsere Hühner ist.

zu 5d) Unsere Pressewartin Wilma Oesterwind gibt ihren Bericht zum abgelaufenen Jahr ab. Sie spricht unsere tolle Homepage an. Die Möglichkeit der Tierbeschaffung für Mitglieder unseres Sondervereins und Neueinsteiger sind durch die Homepage in den letzten Jahren enorm gewachsen.

zu 5e) Unser Jugendwart Jörg Martfeld trägt seinen Jahresbericht vor. Er berichtet von den verschiedenen Projekten in Schulen und Kindergärten mit Küken ausbrüten und Vorträgen. Die Kinder sind immer sehr begeistert von den Veranstaltungen und es konnten auch noch Eltern für die Hühnerhaltung und die Lachshühner gewonnen werden. Weiterhin trägt er auch die Ergebnisse der neu eingeführten Lachshuhnliga vor. Hier haben als 1. Sieger Liesa Schröder, 2. Pia Winkelmann, 3. Paul Klother und 4. Anton Klother abgeschlossen. Unser Jugendwart würde sich freuen, wenn im nächsten Jahr noch mehr Kinder u. Jugendliche teilnehmen würden.

zu 6) Es gab keine Wortmeldungen zu den einzelnen Berichten.

zu 7) Der erste Kassierer Wolfgang Martin gibt seinen Bericht mit einer interessanten Power Point Präsentation bekannt und erläutert die Abrechnung. Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem plus von 15,17 € abgeschlossen.

zu 8) Die Kassenprüfer Matthias Schutzta und Richard Bosch haben die Kasse geprüft und bestätigen dem Kassierer eine übersichtliche und einwandfreie Kassenführung. Sie beantragen die Entlastung des Kassierers, sowie des gesamten Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

zu 9) a) 2. Schriftführer bleibt Heiko Ulrich mit einstimmiger Wiederwahl. b) 1. Kassierer bleibt Wolfgang Martin auch er wird einstimmig wiedergewählt. c) Die Kassenprüfer Matthias Schutzta und Richard Bosch werden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

zu 10) Wolfgang Martin präsentiert den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2015, dieser ist ausgeglichen und die Versammlung stimmt einstimmig zu.

zu 11) Für 2015 sind Sonderschauen in Hannover (18.-19. Okt.), Lichten-

tanne (7.+8. Nov.) und Leipzig (5.-6. Dez.) vorgesehen. Die Hauptsonderschau soll in Dortmund (19.-20. Dez.) stattfinden.

zu 12) Für 2016 sind Sonderschauen in Hannover, Leipzig und Sinsheim geplant. Die Hauptsonderschau ist dann für Rheinberg vorgesehen.

Die Termine für 2015 und 2016 werden von der Versammlung bei 2 Gegenstimmen genehmigt.

Unser 1. Vorsitzender regt noch einmal an, nicht mehr als 3 Sonderschauen und 1 Hauptsonderschau pro Jahr durch den Sonderverein zu veranstalten da diese auch organisatorisch und kostenmäßig abgedeckt werden müssen.

zu 13) Die Sommertagung 2016 findet, wie schon im letzten Jahr beschlossen, in Walsrode statt.

Carsten Beyer stellt das Parkhotel Luisenhöhe und den Vogelpark Walsrode vor. Er lädt ein und würde sich freuen, wenn viele der Einladung folgen.

zu 14) Matthias Schutzta bewirbt sich für die Ausrichtung der Sommertagung 2017 mit dem Ziel Havelgebiet. Er erläutert einige Möglichkeiten für das Beiprogramm. Die Versammlung stimmt einstimmig für die Bewerbung.

Die Sommertagung 2018 wird durch Umberto Pericolini in Lahr/Schwarzwald (zwischen Offenburg und Freiburg) durchgeführt. Dort lockt die in dem Jahr stattfindende Landesgartenschau.

Für die Sommertagung 2019 kann sich Carsten Bartenbach eine Veranstaltung in Kaiserslautern vorstellen.

zu 15) Zwei Anträge sind fristgerecht bei unserem 1. Vorsitzendem eingegangen. Ein Antrag wurde zwischenzeitlich, nach Klärung des Sachverhalts, zurückgezogen.

Den zweiten Antrag verlas Helmut. Hier handelte es sich um den Antrag, eine Regelung für die Vergabe von Ehrenbändern beim Tode von Ehrenmitgliedern festzulegen. Diese Bänder wurden aber bisher noch nie vom Sonderverein vergeben, sie wurden immer privat finanziert und vom Sonderverein wurde nur die Vergabe genehmigt. Diese Regelung sollte auch so belassen bleiben.

Der Antrag, eine feste Regelung für die Vergabe von Ehrenbändern beim Tode von Ehrenmitgliedern, einzuführen wird bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

zu 16) Im letzten Jahr konnte der Sonderverein Jörg Martfeld als Jugendwart in den Vorstand aufnehmen. Gemäß Satzung ist aber noch kein Jugendwart vorgesehen, nach kurzer Diskussion wird der Vorstand beauftragt eine entsprechende Satzungsänderung (Einfügung des Jugendwartes in den Vorstand) vorzubereiten und diese im nächsten Jahr zur Abstimmung zu bringen.

Auf unserer Homepage sind alle Mitglieder mit den von Ihnen gehaltenen Tieren aufgelistet. Stefan Fischer erinnert noch einmal daran ihm immer die aktuellen Änderungen der gehaltenen Tiere und Farbschläge mitzuteilen damit er die Liste möglichst schnell aktualisieren kann. Dies ist für eine Tierbeschaffung innerhalb des Vereins und für Neueinsteiger sehr hilfreich.

An dieser Stelle der Versammlung können wir Frau Dr. Inga Tiemann vom Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG begrüßen. Sie berichtet über den Stand der Bildung von Kryoreserve beim Deutschen Lachshuhn und verschiedenen anderen Forschungsprojekten. Es ist ein sehr interessanter Vortrag und im Anschluss können auch noch einige andere Dinge wie Naturbrut bei unserem Lachshuhn erläutert werden. Unser 1. Vorsitzender Helmut Cordes bedankt sich bei Frau Dr. Tiemann für den Vortrag und überreicht ihr als Dank ein Holzwappen des Sondervereins.

12:30 Unser 2. Vorsitzender Peter Klother dankt, in seinem Schlusswort, Helmut Cordes im Namen des Vereins für seine Arbeit im abgelaufenem Jahr und wünscht allen Teilnehmern der Sommertagung noch schöne Tage und Ausflüge hier in Königswinter.

*Carsten Beyer
Helmut Cordes*

Jahresbericht 2014 des Jugendwartes Jörg Marfeld

Im Jahr 2014 wurde zum ersten Mal die Lachshuhnliga bundesweit durchgeführt. Die Beteiligung war eher gering, wir hoffen, dass es sich nur um Startschwierigkeiten handelt. Folgende Jugendliche haben sich an der Lachshuhnliga beteiligt:

Platz 1: Liese Schröder, Drosen, (Große lachsfarbig) SV Mitglied Kreisjunggeflügelschau in Monschau, 1,0 sg 94 Z, 0,1 sg 95 Pokal, 0,1 sg 93 Kreisverbandsschau in Lucka, 1,0 sg 94 AP, 0,1 hv 96 LVE, 0,1 sg 93

Platz 2: Pia Winkelmann, Essen (Zwerg schwarz) SV Mitglied Kreisverbandsschau Herne, 1,0 hv 96 Pokal, 01, sg 94 Z, 0,1 sg 94, 0,1 sg 93 Vereinsschau Essen-Byfang, 1,0 g 92, 0,1 sg 95 Plakete, 0,1 sg 94 Z, 0,1 sg 93 Z

Platz 3: wurde offiziell nicht belegt, da nicht genügend Tiere ausgestellt wurden.

Inoffizieller Platz 3: Paul Klother, Karst SV Mitglied Landesjunghühnerschau Glehn 1,0 sg 95 E, 0,1 hv 96 BM, 0,1 sg 95 E, 0,1 leer Kreisschau Glehn, 1,0 sg 94 Z, 0,1 sg 95 KVE, 0,1 sg 94, 0,1 leer

Inoffizieller Platz 4: Anton Klother, Karst kein SV Mitglied Ortsschau Büttgen 1,0 hv 96 Pokal, 0,1 sg 93, 0,1 sg 94 Z, 0,1 leer Landesjunghühnerschau Glehn 1,0 sg 94, 0,1 sg 93, 0,1 sg 94, 0,1 leer

Für die kommende Ausstellungssaison wünschen wir uns eine regere Beteiligung.

Seit der letzten Sommertagung haben wir einige Aktionen rund ums Lachshuhn durchgeführt.

Begonnen haben wir mit Kükenschlüpfen in einer ortsansässigen Walsdorfschule (4. Grundschulklasse).

Vom Einlegen der Bruteier, dem Schlupf der Küken und der Aufzucht bis zur 6. Lebenswoche in der Schule, incl. der durchgeführten Impfungen, haben wir die Aktion über ca. 10 Wochen täglich vor Ort betreut, und die Lokalpresse hat uns beim Einlegen der BE und dem Kükenschlupf und der Aufzucht der Küken begleitet.

Auch die Eltern haben sich an der Aktion rege beteiligt, und Kükenaufzuchtboxen gebaut.

Begleitend hat Melani Gastunterrichtsstunden in der Klasse gegeben, und über Grundlagen der Biologie, Anatomie und Physiologie der Hühner unterrichtet.

Von den 40 geschlüpften haben wir nur ein einziges Küken, einen kleinen Hahn, nach Hause geholt, die restlichen Jungtiere sind zu Eltern der Klassenkinder umgezogen in eine artgerechte Haltung.

Nach den Sommerferien wird die Klasse einen Klassenausflug in unsere Zuchtanlage machen und die großen Hühner in Augenschein nehmen. Wir wurden von den Kindern reichlich mit Bildern, Gedichten und selbst gebastelten Aufmerksamkeiten beschenkt.

Im Dezember wird die Klasse unsere KV Schau besuchen.

Die Aktion war ein voller Erfolg.

Im Anschluss daran besuchte uns die Lokalpresse noch einmal in der Vorosterzeit zu Hause und brachte einen großen Bericht in der Osterausgabe der Zeitung.

Das war auch eine gute Werbung für unser gemeinsames Hobby.

Die nächste Aktion war das Jubiläum des Kindergartens in unserem Ortsteil.

Wir wurden angefragt, einige Hühner dort als ‚Streichelzoo‘ auszustellen.

Dem kamen wir gerne nach.

Wir stellten einen Stamm von 2,4 Dt. Lachshühnern lachsfarbig, eine Voliere mit einer Glucke mit Küken und eine Voliere mit Wachteln.

Die Besucher waren begeistert.

Wieder eine gute Werbeaktion für unser Hobby.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einige neue Mitglieder, darunter auch mehrere Jugendliche, für den SV gewinnen, was uns besonders am Herzen liegt.

Wir wünschen allen Jugendlichen eine erfolgreiche Ausstellungssaison 2015 und hoffen auf rege Beteiligung in der Lachshuhnliga.

Allen Mitgliedern des SV gut Zucht und einen guten Verlauf der Sommertagung.



Jörg Marfeld

Sommertagung in Königswinter

Königswinter ist ein idyllischer Ausflugsort direkt am Rhein und gleichzeitig am Fuß des Drachfels gelegen. Stefan Fischer hatte diesen besonderen Ort für unsere Sommertagung ausgesucht und das Rahmenprogramm vorbereitet.

Bereits am Donnerstag waren einige Teilnehmer am Tagungsort eingetroffen und konnten die nähere Umgebung erkunden. Abends hatte Stefan



Seit 1910 – Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter

dann zu einem Grillabend eingeladen, der bei allen Gästen sehr gut in Erinnerung bleiben wird. In gemütlicher Runde wurde viel gelacht und natürlich auch über die Lachse gesprochen.



Am Freitag morgen konnten die schon früh angereisten Mitglieder einen ausserplanmäßigen Ausflug in das Rheinische Museum für Rassegeflügelzucht machen. Dort wurden wir



fachkundig von der Vorsitzenden des Freundeskreis des Museums durch die Ausstellungen und Räume geführt. Auch Kaffee und Gebäck wurde für uns aufgetischt und es fanden freundliche und fachliche Gespräche der Rassegeflügelzucht statt.

Auch einen kurzen Stop auf dem Petersberg konnte noch gemacht werden. Dort war uns eine riesige, weite Aussicht vom Norden bis in den Süden über den Rhein hinweg geboten.



Das erste Treffen derjenigen, die erst am Freitag anreisen sowie unser Züchterabend fanden im Restaurant „Rheinpromenade“ direkt am Rhein



gelegen statt. Bei herrlichem Wetter konnten wir so Freunde und alte Bekannte begrüßen und viele schöne Stunden verbringen. Am Nachmittag fanden zudem die Vorstandssitzung sowie das Treffen der Sonderrichter statt.

Am Samstag waren die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung in unserem Hotel und die Partner besichtigten das Konrad Adenauer Haus. Zur Jahreshauptversammlung ist – wie in jedem Jahr – unser ältestes Mitglied Hans Otto angereist.



Er nimmt in jedem Jahr den langen Weg auf sich und steht pünktlich bereit zur Jahreshauptversammlung. Für dieses besondere Engagement sei ihm auch an dieser Stelle einmal herzlich gedankt. Nach den Punkten der Tagesordnung hielt Frau Dr. Tie-



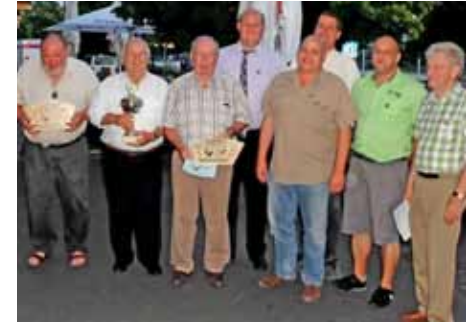
mann von Wissenschaftlichen Geflügelhof einen Vortrag zum „Kryo-Projekt“. Dieser war sehr umfassend und bot reichlich Diskussionsstoff. Unter anderen berichtete sie von den unterschiedlichen Bruteigewichten, den Ergebnissen der Aufzucht sowie dem weiteren Verlauf des Projekts. Wir werden sicherlich noch über die weiteren Ergebnisse berichten können.



Am Nachmittag fuhren wir dann gemeinsam mit der historischen Schmalspurbahn auf den Drachenfels. Die Bahn fährt in der Spitze zwar nur 18 km/h aber bei dem vorherr-

schenden Gefälle war das schon eine bemerkenswerte Leistung.

Am Samstagabend führten wir traditionell unseren Züchterabend durch.



Neben den Ehrungen und den Auszeichnung der Vereinssieger steht die Geselligkeit an diesem Abend ganz



oben auf dem Programm. Bei einem rheinischen Buffet und lateinamerikanischen Gitarrenklängen kam eine wunderschöne Stimmung auf. Die warmen Sommertemperaturen sorgten zusätzlich für ein Urlaubsgefühl.

Am Sonntag stellte Stefan Fischer anstelle der Tierbesprechung eine auf dem Preisrichtertreffen erarbeitete Präsentation über die Bewertung der Lachshühner vor. Die Präsentation umfasst sämtliche Aspekte, die wir bei Zucht und Bewertung beachten müssen. Sie stellte aber auch heraus, dass die Bewertung mit Fingerspitzengefühl erfolgen muss. Dass diese Alternative angenommen wurde, zeigte die Teilnehmerzahl von 28 Mitgliedern. Auch hier gab es eine Menge Diskussionen und Gespräche über die Erfahrungen in der eigenen Zucht.

Peter Klother



1. und 2. Vorsitzender danken den Ausrichtenden Anja und Stefan

Einladung zur Sommertagung 2016 in Walsrode

Informationen zum geplanten Rahmenprogramm

Freitag 08.07.2016

14.00 Uhr Vorstandssitzung mit anschließender Preisrichterbesprechung

Ab 18.30 gemütliches Treffen mit Möglichkeit zum Abendessen im Hotel Luisenhöhe in der „Alten Räucherei“

Samstag 09.07.2016

09.00 Uhr Jahreshauptversammlung
Alternativ ab 10.00 Besuch des Weltvogelparks oder Kutschfahrt zum Hermann Löns Denkmal vorher Treffpunkt im Hotel

Die Teilnehmer der Versammlung gehen nach Ende der Versammlung ca. 13.00 in den Park

Möglichkeiten zum Mittagessen bestehen im Park

18.30 Züchterabend im Hotel Luisenhöhe

Sonntag 10.07.2016

10:00 Tierbesprechung
alternativ Kutschfahrt zum Hermann Löns Denkmal

12:00 individuell Mittagessen anschließend Heimreise

Unser Hotel für die Sommertagung in Walsrode:

Parkhotel Luisenhöhe

Am Vogelpark 2

29699 Bomlitz

Tel.: 05161-98620

Fax: 05161-2387

www.luisenhoehede.de

Preis pro Person im DZ / Nacht 48,00 €
im Preis enthalten reichhaltiges Frühstücksbuffet
Einzelzimmerzuschlag 20,00 €,

Zusatzbett im Dreibettzimmer / Nacht 15,00 €

Zimmerreservierung bitte mit dem Kennwort „Lachshühner“

Die Zimmer werden bis 20.06.2016 für uns freigehalten.

Mitgliederveränderungen:

Neue Mitglieder:

Lööck, Florian, Jug.
Hüttenland
24358 Hütten,
Tel: 04353/991986 Gw, Z, Zs

Müller Tobias, Jug.
Hinter dem Weserdeich 37
27628 Hagen
Tel: 04702/520210 G

Paulus, Gerti
Ubierweg 5
53859 Niederkassel,
Tel:02208/8910 G
Paulus, Sascha, Jug.
Ubierweg 5
53859 Niederkassel
Tel: 02208/8910 G

Tödtemann, Dieter
Othbergstr. 15
52477 Alsdorf/Aachen
Tel: 02404/9144907 Z

Wuchert, Dr. Florian
Fröbelstr. 23
40625 Düsseldorf
Tel:0211/23955441 G

Ausgetreten:

Gräfe, Andreas
58730 Fröndenberg

Büchel, Michael
52223 Stolberg, OT Büsbach

Paulus, Jutta Jug.
53859 Niederkassel

Verstorben:

Krieger, Horst 33689 Bielefeld
Mengel, Walter 35287 Amöneburg
Lechner, Edgar 91183 Abenberg

Aktueller Mitgliederstand

am 07.10.2015: 184

Der Sonderverein

**gedenkt den
verstorbenen
Mitgliedern.**

**Den Familien
gilt unser
Mitgefühl.**

Schauen 2015

17.-18. Okt. SS Deutsche Jungflügelschau in Hannover

05. - 06. Dez. SS Lipsia Leipzig mit VDT und Ziergeflügel

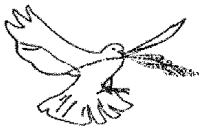
19. - 20. Dez. HSS Nationale Bundessiegerschau in Dortmund mit VHGW und VZV

06.- 08. Nov. Lichtentanne

14. - 15. Nov. Werbeschau in Rheinberg

Die schlimmste Art jemanden zu vermissen ist,
wenn man weiß, dass die Person für immer gegangen ist.

Unsagbar traurig müssen wir von meinem geliebten Mann,
unserem besten Papa und meinem lieben Opa Abschied
nehmen.



Edgar Lechner

* 27.5.1954

† 15.7.2015

Du bleibst in unserem Herzen.

Deine Gabi

Deine Daniela

**Deine Alexandra und Andreas mit Hanna
im Namen aller Angehörigen**

Abenberg

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten
Familien- und Freundeskreis statt.

Deutsche Lachs- und Zwerglachshühner im Zuchtbuch BDRG

2014



Große lachsfarbig						
eingelegte Eizahl	% Befruchtung	% Schlupf	O Legeleistung	ausgestellte Tierzahl	Bewertungs-Punkte O	Anzahl Züchter
343	87,87	74,34	123,52	81	94,31	7
Zwerge lachsfarbig						
eingelegte Eizahl	% Befruchtung	% Schlupf	O Legeleistung	ausgestellte Tierzahl	Bewertungs-Punkte O	Anzahl Züchter
584	80,65	64,82	134,83	133	93,50	7
Zwerge schwarz						
15	80	53,33	129,20	-	-	1
Zwerge weiß						
89	85,39	70,78	133,72	27	93,66	2
Zwerge weiß-scharzcolumbia						
18	77,78	61,11	119,00	-	-	1
Zwerge gesamt						
706	80,81	63,67	132,2	160	93,53	11

Fördere die Leistung und Schönheit. Mache mit, werde Mitglied im Zuchtbuch !

Anmeldungen bei den Zuchtbuchobleuten, in den einzelnen Landesverbänden und im Sonderverein beim Vors.
Helmut Cordes, Auf dem Brink 9, 28876 Oyten, Tel.u.Fax: 04207/2677, Mail: hel.cordes@arcor.de. Auskünfte
bei Helmut van Briel und Wilma Oesterwind, Viertelsheideweg 17, 47447 Möers-Vennikel, Tel.: 02841/9982175

EE: Deutsche Faverolles Deutsche Lachshühner



Herkunft:

Seit 1912 Bezeichnung für die deutsche Zuchtichtung des französischen Faverolles-Huhnes.

Gesamteindruck:

Kräftiges, bewegliches, funtzeniges Huhn, mit vollem, breitem, aber nicht plumphem Körper, feinem Knochenbau, mittelhoher Stellung, voller Befiederung, vollem Bart, befiederten Läuten und sehr zutraulichem Wesen.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: breit; tief; lang; in der Seitenansicht ein in die Länge gezogenes, hinten etwas tieferes Viereck bildend; waagrecht getragen.
Hals: mittellang; kräftig; voller Behang.
Rücken: lang; in ganzer Länge breit in den flachen, breiten, vollen Sattelbehang Übergend.

Schultern: breit.
Flügel: fest anliegend; waagrecht getragen.
Sattel: breit; voll.
Schwanz: verhältnismäßig kurzfedrig; voll mit kurzen Sichelh bedeckt; leicht anstehend getragen.
Brust: breit; voll; tief; gut gerundet; weit nach vorn reichend.
Bauch: breit; voll.
Kopf: verhältnismäßig klein.
Gesicht: eintracht; aufrecht stehend; klein bis mittelgroß; regelmäßig ge Zackt.

Kehllappen: zurückgebildet; vom Bart verdeckt.
Ohrlappen: vom Bart verdeckt; Farbe belanglos.
Augen: orangefarbig bis rot.
Schnabel: kurz; kräftig; hell bis hornfarbig.
Bart: sehr voller Backen- und Kehlbart.
Schenkel: kurz und kräftig; wenig sichtbar; gut befiedert; jedoch ohne Geleirfren.
Läute: mittellang; feinknöchig; an den Außenseiten befiedert; tielschwarz.
Zehen: fünf; Außenzehen schwach befiedert; Hinterzehen etwas nach der Innenseite der Läute angesetzt; die fünften Zehen über den Hinterzehen sitzend und von diesen deutlich getrennt, sie sind länger als die Hinterzehen und aufwärts gerichtet.
Gefieder: voll; mit möglichst breiter Feder.

Rassemerkmale Henne:

Erscheint durch den gut ausgebildeten Bauch und den tierbrustigen, waagerechten Rumpf ohne Sattelpoister gedrungener als der Hahn; der Schwanz ist kurz, die Kehllappen sind völlig zurückgebildet; Charakteristisch für die Henne ist eine gut ausgebildete Halskrause.

Große Fehler Rassemerkmale:

Schwacher, kurzer oder schmaler Körper; stark abfallender, hohler oder Fischrücken; schmaler Sattel; steiler Schwanz; starkes Sattelpoister; dünner Hals; sehr niedrige oder sehr hohe Stellung; dürriger Bart;

Deutsche Lachshühner

Übergroßer oder umliegender Kamm; Geleirfren; erste und fünfte Zehe aus gleicher knöcherner Wurzel.

Farbenschläge:

Lachstarbig:

HAHN: Hals- und Sattelbehang elfenbeinfarben, rotbraune Färbung des verdeckten mittleren Teils der Behangfedern erwünscht; rotbrauner Krausenleck beim Althahn gelordet, beim Jungbahn erwünscht. Rücken und kleine Flügeldecken rotbraun, eventuell mit wenig Weißgelb durchsetzt; Flügeldecken messingfarben gesäumt, mit zunehmendem Alter heller werdend. Große Flügeldeckfedern schwarz, eine grün oder bläulich schimmernde Blinde bildend. Handschwüngen schwarz mit weißgelbsäunter Außenfahne. Armschwüngen innertafne schwarz, -Außenfahne weiß, das weiße Flugeldreieck bildend. Obere Schwanzdecke teilweise rotbraun; Bart, Brust, Schenkel und Schwanz schwarz; Bauch und Laufbefiederung schwarz bis schwarzgrau; Brust, Bauch und Bart haben silberweißes Untergefieder; in den übrigen Federpartien hat dieses einen blaugrauen Schein bei weißem Federschaft.

HENNE: Flügeldecken, Rücken und Sattel gleichmäßig lachsrot, die einzelnen Federn mit weißlichem Schaft und möglichst weißlicher Säumung; Hals etwas intensiver rot als Rücken, jede Feder mit weißem oder elfenbeinfarbenem Saum; die Federn der Krause sind ebenso gefärbt. Außenfahnen der Schwüngen lachsstarbig, Innenfahnen lachsstarbig mit grauschwarz durchsetzt. Steuerfedern lachsstarbig mit mehr oder weniger schwarzgrauen Einlagerungen; Brust, Bauch und Schenkel rahmfarbig; leichter Überlauf im Schenkelgefieder ge-

EE: Deutsche Faverolles

statter, Hinterteil mehlfarb; Bart weißlich; Lauf- und Zehenbefiederung mehlfarb bis weizenfarbig. Untergefieder weißlich, in den roten Federpartien mit einem Schein von Blaugrau bei weißem Federschaft.

Große Fehler: Beim HAHN zu wenig Rotbraun in Rücken und Schultern; anderer als weißer Federschaft; völlig fehlender Messingsaum auf Flügeldecken; stark scheckig in Bart und Brust; schwarze Schaftstrichzeichnung im Halsbehang. Bei der HENNE fehlende oder zu dunkle Lachsstarbe; völlig fehlende Säumung; sehr starker Überlauf der Lachsstarbe auf Brust und Schenkel; anderer als weißer Federschaft; starker Ruß.

Blau-Lachstarbig:

Farbe und Zeichnung entsprechen dem Farbenschlach Lachstarbig. Jedoch sind alle sonst schwarzen Farbanteile blau mit mehr oder weniger Saum.

Große Fehler: Farb- und Zeichnungsfehler wie beim Farbenschlach Lachstarbig; im Blau zu hell, zu dunkel oder rußig; starkes Schiff.

Weiß:

Reines Silberweiß ohne gelben Anflug.

Große Fehler: Gelber Anflug.

Weiß-Schwarzcolumbia:

HAHN und HENNE weitgehend übereinstimmend gezeichnet.

Hauptfarbe silberweiß, Kopf und Bart weiß; Halsbehang mit breiten, tief schwarzen, grün glänzenden Schaftstrichen mit silberweißem Saum. Auf Kragenschluss wird kein Wert gelegt. Handschwüngen überwiegend schwarz mit weißem Außenrand. Armschwüngen innen schwarz, außen weiß, sodass der zusammengelegte Flügel weiß erscheint. Schwanz schwarz mit grünlichem Glanz. Kleine Sichel-federn des Hahnes und Schwanzdeckfedern der Henne weiß gesäumt. Weiße Säumung der Hauptstacheln bzw. der großen Schwanzdeckfedern gestalter. Untergefieder hellgrau.

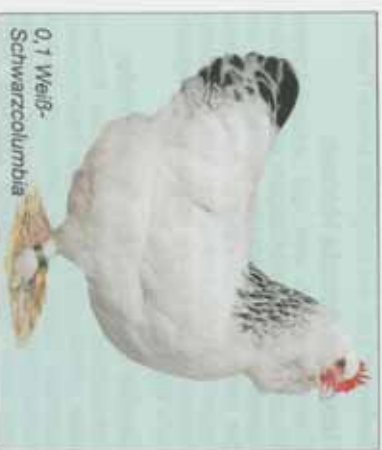
Große Fehler: Gezeichnete Bart; weiße Steuerfedern; stark gelber Anflug.

Gewichte: Hahn 3-4 kg, Henne 2,5-3,25 kg.

Bruteier-Mindestgewicht: 55 g.

Schalenfarbe der Eier: Hellbraun bis Braun.

Ringrößen: Hahn 24, Henne 22.



Deutsche Zwerg-Lachshühner

EE: Deutsche Zwerg-Faverolles



0,1 Lachsfarbig



1,0 Lachsfarbig

Herkunft:

In Deutschland erzüchtet, 1929 erstmalig ausgestellt.

Gesamteindruck:

Bewegliches, fünfzehiges Zwerguhn mit vollem, breitem, aber nicht plumpem Körper, feinem Knochenbau, mittelhoher Stellung, voller Befiederung, vollem Bart, befiederten Läufen und sehr zutraulichem Wesen.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: breit; tief; lang; in der Seitenansicht ein in die Länge gezogenes, hinten etwas tieferes Viereck bildend; waagrecht getragen.

Hals: mittellang; kräftig; voller Behang.

Rücken: lang; in ganzer Länge breit in den flachen, breiten, vollen Sattelbehang übergehend.

Schultern: breit.

Flügel: fest anliegend; waagrecht getragen.

Sattel: breit, voll.

Schwanz: verhältnismäßig kurzfedrig; voll mit kurzen Sicheln bedeckt; leicht anstehend getragen.

Brust: breit; voll; tief; gut gerundet; weit nach vorn reichend.

Bauch: breit, voll.

Kopf: verhältnismäßig klein.

Gesicht: mit kleinen Federchen besetzt. mittelgroß; aufrecht stehend; klein bis mittelgroß; regelmäßig gezackt.

Kehllappen: zurückgebildet; vom Bart verdeckt.

Ohrflappen: vom Bart verdeckt; belanglos.

Augen: orangefarbig bis rot.

Schnabel: kurz; kräftig; hell bis hornfarbig.

Bart: sehr voller Backen- und Kehlbart.

Schenkel: kurz und kräftig; wenig sichtbar; gut befiedert, jedoch ohne Geierfahne.

Läufe: mittellang; feinknochig; an den Außenseiten befiedert. Farbe siehe unter Farbenschlägen.

Zehen: fünf; Außenzehen schwach befiedert. Hinterzehen etwas nach der Innenseite der Läufe angesetzt. Die fünften Zehen über den Hinterzehen sitzend und von diesen deutlich getrennt. Sie sind länger als die Hinterzehen und aufwärts gerichtet.

Gefieder: voll; mit möglichst breiter Feder.

Rassemerkmale Henne:

Erscheint durch den gut ausgebildeten Bauch und den tiefbrüstigen, waagerechten Rumpf ohne Kissenbildung gedrungener als der Hahn. Der Schwanz ist kurz. Die Kehllappen sind völlig zurückgebildet. Charakteristisch für die Henne ist eine gut ausgebildete Halskrause.

Deutsche Zwerg-Lachshühner

Grobe Fehler Rassemerkmale:

Schwacher, kurzer oder schmaler Körper; stark abfallender, hohler oder Fischrücken; schmaler Sattel; steiler Schwanz; starkes Sattelpolster; dünner Hals; sehr niedrige oder sehr hohe Stellung; dürrtiger Bart; übergroßer oder umliegender Kamm; Geierfahnen; vierte und fünfte Zehe aus gleicher knöcherner Wurzel.

Farbenschläge:

Lachsfarbig:
HAHN: Hals- und Sattelbehang elfenbein-farben, rotbraune Färbung des verdeckten mittleren Teils der Behangfedern erwünscht; rotbrauner Krausenfleck beim Althahn gefordert, beim Junghahn erwünscht. Rücken und kleine Flügeldecken rotbraun, eventuell mit wenig Weißgelb durchsetzt; Flügeldecken messingfarben gesäumt, mit zunehmendem Alter heller werdend. Große Flügeldeckfedern schwarz, eine grün oder bläulich schimmernde Binde bildend. Handschwingen schwarz mit weiß gesäumter Außenfahne. Armschwingen-Innenfahne schwarz, Außenfahne weiß, das weiße Flügeldreieck bildend. Obere Schwanzdecke teilweise rotbraun. Bart, Brust, Schenkel und Schwanz schwarz. Bauch und Laufbefiederung schwarz bis schwarzgrau. Brust, Bauch und Bart haben silberweißes Untergefieder, in den übrigen Federpartien hat dieses einen blaugrauen Schein bei weißem Federschafte.

HENNE: Flügeldecken, Rücken und Sattel gleichmäßig lachsrot, die einzelnen Federn mit weißlichem Schaft und möglichst weißlicher Säumung. Hals etwas intensiver rot als der Rücken, jede Feder mit weißem oder elfenbeinfarbenem Saum. Die Federn der Halskrause sind ebenso gefärbt. Außenfahnen der Schwingen lachsfarbig, Innenfahnen lachsfarbig mit grauschwarz durchsetzt. Steuerfedern lachsfarbig mit mehr oder weniger schwarzgrauen Einlagerungen. Brust, Bauch und Schenkel rahmfarbig, leichter Überlauf im Schenkelgefieder gestatet. Hinterteil mehliweiß, Bart weißlich. Lauf- und Zehenbefiederung mehliweiß bis weizenfarbig. Untergefieder weißlich, in den roten Federpartien mit einem Schein von Blaugrau bei weißem Federschafte.

Grobe Fehler: Beim HAHN: Zu wenig Rotbraun in Rücken und Schultern; anderer als Lauffarbe fleischfarbig.

weißer Federschafte; völlig fehlender Messingsaum auf Flügeldecken; stark scheckig in Bart und Brust; schwarze Schaftrichzeichnung im Halsbehang. Bei der HENNE: Fehlende oder zu dunkle Lachsfarbe; völlig fehlende Säumung; sehr starker Überlauf der Lachsfarbe auf Brust und Schenkel; anderer als weißer Federschafte; starker Ruß.

Blau-Lachsfarbig

Farbe und Zeichnung entsprechen dem Farbenschlag Lachsfarbig. Jedoch sind alle sonst schwarzen Farbanteile blau mit mehr oder weniger Saum.

Grobe Fehler: Farb- und Zeichnungsfehler wie beim Farbenschlag Lachsfarbig; im Blau zu hell, zu dunkel oder rußig; starkes Schilf.

Weiß:

Reines Silberweiß ohne gelben Anflug. Lauffarbe fleischfarbig.

Grobe Fehler: Gelber Anflug.

Schwarz:

Rein schwarz mit Grünglanz. Untergefieder dunkelgrau. Lauffarbe grau.

Grobe Fehler: Rost in den Behängen; Schilf.

Weiß-Schwarzcolumbia:

HAHN und HENNE übereinstimmend gezeichnet. Hauptfarbe silberweiß. Kopf und Bart weiß. Halsbehang mit breiten, tief schwarzen, grün glänzenden Schaftrichen mit silberweißem Saum. Auf Kragenschluss wird kein Wert gelegt. Handschwingen überwiegend schwarz mit weißem Außenrand. Armschwingen innen schwarz, außen weiß, sodass der zusammengelegte Flügel weiß erscheint. Schwanz schwarz mit grünlichem Glanz. Kleine Sichel Federn des Hahnes und Schwanzdeckfedern der Henne weiß gesäumt. Weiße Säumung der Haupt-sichel bzw. der großen Schwanzdeckfedern gestatet. Untergefieder hellgrau. Lauffarbe fleischfarbig.

Grobe Fehler: Gezeichneter Bart; weiße Steuerfedern; starker gelber Anflug.

Gewichte: Hahn 1300 g, Henne 1100 g.

Bruteier-Mindestgewicht: 40 g.

Schalenfarbe der Eier: Hellbraun bis braun.
Ringgrößen: Hahn 16, Henne 15.

Ein Probejahr für eine Zuchthenne

Eine Zuchthenne, vor allem wenn sie der eigenen Zucht entstammt, stellt für den Züchter einen besonderen Wert dar. Dieser Zuchtwert ist für den Züchter um so höher einzustufen je mehr im ihre Abstammung und damit ihre Erbanlagen bekannt sind und er damit „arbeiten“ kann. Um diese Erbanlagen in seinem Zuchtstamm kennenzulernen, bedarf es vieler Notizen und Aufschriebe über die Zuchttiere und deren Nachkommen über mehrere Tiergenerationen hinweg. Da diese Erbanlagen in den einzelnen Tieren des Zuchtstammes weitgehendst konstant erhalten bleiben und sich meist nur durch die Zuführung neuer Zuchttiere ändern, bzw. überdeckt oder verdrängt werden, ist es für den erfahrenen Züchter nicht allzu schwierig, mit diesen Erbanlagen seiner Zuchttiere zu „arbeiten“. Wenn er sie kennt, kann er sie auch beherrschen. So wird er nie zwei Tiere miteinander verpaaren, die den gleichen Fehler in ihren Erbanlagen führen. Ob dieser Fehler verdeckt oder sichtbar am Tier vorhanden ist, das ist einerlei. Tatsache ist, dass bei beidseitigem Vorhanden sein, dieser Fehler wieder sichtbar vererbt wird und sich weiter im Erbgut der Nachkommen festigt.



Um ein Tier, das später für die Zucht in Frage kommen kann, kennenzulernen und einschätzen zu können, ist

als Erstes die Kenntnis der Abstammung wichtig. Das heißt zu wissen, wie der Phäno- und der Genotyp der Ahnen war, welche Vorzüge, Wünsche und Fehler sie vererbt haben. Ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium ergibt sich aus der Entwicklung und der damit in Erscheinung tretenden Vitalität. Als günstigsten Zeitpunkt für die Beurteilung und Vorauswahl des künftigen Zuchttieres bietet sich das Alter von ca. 16 Wochen an. Junge Hennen haben zu diesem Zeitpunkt die Mauser der 2. Feder weitgehend abgeschlossen und geben dem erfahrenen Züchter wichtige Hinweise auf ihre Vitalität. Diese sind zügiges und gleichmäßiges Wachstum und damit verbunden gleichmäßiger Mauserverlauf, lebhaftes Wesen, gute Futtermittelverwertung und rasse- und altersentsprechendes Körpergewicht. Junge Hennen, die in diesem Alter schon gute und beste Formanlagen zeigen, sind für die Zucht als besonders wertvoll einzustufen, da sie später -auch nach voller Reife- beste Formanlagen zeigen und als Zuchttier diese auch weiter vererben. Junghennen, die in diesem Alter in der Entwicklung hinterherhinken, können das wohl bis zur Reife noch aufholen und sind dann von den guten Tieren kaum noch zu unterscheiden. Jedoch werden sie, wenn

man sie als Zuchttier einsetzt, diese mangelnde Vitalität immer vererben.

Auswahlkriterien für das künftige Zuchttier sind:

1. eine überragende Vitalität, Gesundheit und Lebenskraft
2. die Abstammung und damit weitgehende Kenntnis der Erbanlagen
3. Zuchtzielnähe
4. Ausbildung der Rassemkmale

Etwaige Ausstellungserfolge allein dürfen für den versierten Züchter keine Qualifikation für die Auswahl zum Zuchttier darstellen, denn ein Preisrichter kann ja nur das Erscheinungsbild des Tieres beurteilen, nicht aber das Erbbild und somit den Erbwert. Von weiterer Wichtigkeit sind die Leistungsmerkmale, wie Legeleistung, Eifolge, Eigröße, Schalenbeschaffenheit und die rassetypische Eifarbe.

Hat nun eine zukünftige Zuchtkandidatin diese Prüfungen durch den Züchter bestanden, steht einem probeweisen Zuchteinsatz nichts mehr im Wege. Sollte sie in einem dieser Prüfungspunkte nicht zufriedenstellen, aber für den Züchter trotzdem von Bedeutung sein, so ist ein probeweiser Zuchteinsatz erst recht gerechtfertigt. Hier wird der Züchter besonders auf Befruchtungsfähigkeit und Brutfähigkeit der Bruteier, Absterberate der Embryonen, Schlupffähigkeit und Vitalität der Küken achten.

Weitere wertvolle Erkenntnisse über das künftige Zuchttier erbringen die Jahresleistung, der Mauserbeginn, die Mauserdauer, der Wiederlegebeginn, sowie die allgemeine Gesundheitskonstitution über das ganze Jahr hinweg, als auch die Vitalität ihrer Nachkommen.

Eine auf diese Weise getestete Zuchtkandidatin wird in ihrer Zucht- und Leistungsfähigkeit selten versagen und bei entsprechender Haltung und Pflege dem Züchter über viele Jahre erhalten bleiben können und ihn mit ihren gesunden Nachkommen erfreuen.

Der Grund warum diese Art von „**Zuchttest für eine Zuchthenne**“ so gut wie überhaupt nicht von den Züchtern praktiziert wird, ist eigentlich mehr in ihrer züchterischen Ungeduld für ein schnelles züchterisches Vorankommen als in ihrer Unwissenheit zu suchen. Der Einwand, ja eventuell mit diesem Zuchttier ein ganzes Zuchtjahr zu verlieren, erscheinen mir unbegründet, da die Erkenntnisse über dieses Zuchttier diesen etwaigen Verlust mehr als ausgleichen.

Helmut Eble, im November 1997

Vom Küken zum Ausstellungshuhn

Wir gehen davon aus, dass wir unsere Tiere in den Wintermonaten auf die neue Zuchtsaison in Punkto Fütterung vorbereitet haben. Sollte alles soweit in Ordnung sein, warten wir auf die Aktivitäten der Henne (Eiablage) und den erforderlichen Tretakt des Hahnes. Es ist ratsam kleinere Stämme zu halten, da bei einer eventuellen Nichtbefruchtung dann der 1,0 ausgetauscht werden kann. Wir sammeln jetzt saubere Eier. Verschmutzte Eier in der Brutmaschine sind eine typische Quelle von Krankheiten. Die Brutmaschine wird vor der Brut erst gereinigt und desinfiziert. Viren und Pilze können sich schon im Brüter festgesetzt haben. Da die Viren und Bakterien sich verändern, sollte man ab und zu das Mittel wechseln, da diese Bakterien oftmals resistent werden. Sollten dann doch die Küken stecken bleiben, so kann eventuell eine falsche Einstellung der Grund sein. Zu warm, zu viel Feuchtigkeit? Sollte alles richtig gewesen sein, so ist eine Molekular-Untersuchung ratsam (Genetikuntersuchung). Eine Probebrut zeigt mir, ob die Spermienqualität perfekt ist. Licht und viel eiweißreiches Futter helfen dem Hahn zur Spermienbildung. Der Hahn braucht etwa 14 Tage länger zur Herstellung von Spermien als die Henne. Auch sollte man bei kaltem Wetter die Tiere im Stall lassen.

So, alles ist vorzüglich vorbereitet, jetzt sammeln wir die erhofften Bruteier. Je frischer das Ei, je größer ist der Erfolg. Bei 14 Tage alten Eiern verlieren wir etwas 5%, bei drei Wochen alte etwa 15%. Die Lager-temperatur sollte etwa 15-20 Grad sein. Nicht wärmer, da das Ei sonst zu sehr austrocknet. Das Wenden ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Dadurch wird verhindert, dass die Keimscheibe durch ermatten der Hagelschnur an der Eihaut anklebt, so dass dann eine höhere Absterberate eintritt.

Welche Eier, welche nicht?

Eiergröße: zu große und zu kleine weichen von der Norm ab und haben ein schlechteres Schlupfergebnis. Zu spitze oder zu runde Eier sind nicht brauchbar. Auch Eier mit Blutflecken oder mit defekter Schale sind nicht zu empfehlen. (Blutflecken kann man durch Durchleuten erkennen). Das Schieren der Eier nehme ich immer am 9. Tage vor. Man sieht dann deutlich, dass der Dottersack das Dotter fest umhüllt, auch die Gefäße

werden schon sichtbar.

Nach 23 Stunden bildet sich das Herz, nach 35 Stunden das Gehör und nach 42 Stunden fängt das Herz an zu schlagen. Jetzt beginnt der Kontakt der Glucke oder des Züchters über das Gehör. So, jetzt kann man nur warten. Etwa nach 20,5 Tagen sind die ersten Eier mit einer Spritze eventuell etwas anzufeuchten (falls dies nicht automatisch geht). Nach circa 24 Stunden sind die Küken trocken. Sie leben jetzt noch vom vorhandenen Dottersack.

Das Kükenheim ist bereits vorbereitet, sein schöner sauberer Raum mit Rotlicht, Wärmeplatte oder Dunkelstrahler sind vorbereitet. Nach dem die Wassertöpfchen mit Kamillen oder schwarzem Tee gefüllt sind (der Tee unterstützt die Darmflora), bekommen die Küken jetzt ihr erstes Futter angeboten.

Zum Beispiel Pellets, Haferflocken, selbst geschrotete Getreidemischung untersetzt mit Milchpulver, Schnittlauch oder Möhren klein gehackt, Mineralien und Vitamine. Pellets haben natürlich Vor- und Nachteile für den Züchter der wenig Zeit hat. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass in den Pellets kein Kokzidienmittel enthalten ist, da viele Züchter schon am ersten Tag dagegen impfen. Es kommt dann zu einer Vergiftung der Organe, also aufgepasst auf den Beipackzettel. Auch sättigen die Pellets natürlich und es kann zu Langeweile führen. Federpicken ist die Folge. Zum Futter ist noch zu sagen, dass zum Beispiel Oregano sehr gut ist, es tötet Keime ab und wirkt antiseptisch. Petersilie ist Appetitanregend und gekochte Eier gelten als immer noch sehr gutes Aufzuchtfutter.

Die Wärmequellen sind sehr wichtig.

Der Rotlichtstrahler hat folgende Vorteile: Stärkung des Immunsystems, Erweiterung der Blutgefäße, Anregung des Stoffwechsels sowie Förderung der Beweglichkeit und Lockerung der Muskulatur.

Allerdings ist auch anzumerken, dass die Tiere 24 Stunden auf den Beinen sind und somit wenig Ruhe haben. Aber eines ist doch klar, die Kämme wachsen stärker und auch die Federstruktur. Dies kann man nur durch Temperaturreduzierung ausgleichen. Unsere Tiere wachsen, bekommen Federn und benötigen jetzt viel tierisches Eiweiß (Eifutter, Quark, Wurstreste, gekeimte Sämereien, Bierhefe, Weizenkleie und Sojabohne sind eine gute Biotinquelle. Omega-3-Fettsäuren sind ein zusätzlicher Baustein. Die Zeit vergeht und aus dem Küken

wird eine junge Dame. Jetzt müssen wir unterstützen. Straffe Federn und Federglanz können wir durch Bierhefe unterstützen. Viel Sonne und grüner Auslauf. Weichfutter sollte nur in den Morgenstunden gefüttert werden, da eine Sättigung am Tage verhindert wird. Eiweiß, jedoch nicht mehr als 15-18% sollte jetzt gefüttert werden, da sonst die Junghennen zu früh legen. Das Ziel ist es, dass die Henne genau an der Ausstellung ihr erstes Ei legt. Manchmal klappt es.

Ab der 12. Woche sortiere ich die negativen Tiere aus. Kammfehler, schlechte Zehentrennung, schiefe Zehen, schiefes Brustweiden usw. Die Hähne werden von den Hennen getrennt, so dass eine ruhige Entwicklung vonstatten gehen kann. Die Ringe sind schon vorhanden. Bei Fünfzehigen müssen die Ringe eher aufgezogen werden, da die 5. Zehe sehr schnell nicht mehr zu bewegen ist.

Ringe bei Geflügel werden mit der Zahl auf den Kopf aufgezogen. Bei Wassergeflügel genau andersherum, da die Tiere nur bei „V“ oder „hv“ heraus genommen werden müssen. Die Ausstellung naht und das heißt eine gewisse Käfigdressur steht an. Nur ruhige Tiere können ihre ganze Schönheit zeigen und das erfreut den Preisrichter und Betrachter.

Wieder schließt sich der Kreislauf.

1. Zuchttiere aussortieren
2. Zuchtstämme zusammenstellen
3. Tiere gekonnt durch den Winter bringen
4. Eier sammeln
5. Brutmaschine vorbereiten
6. Eier einlegen
7. Schlupf der Küken erwarten
8. Kükenaufzucht
9. Jungtiere für die Ausstellung und das Ergebnis auf der Ausstellung zeigen.

*Gut Zucht
Hermfried Edzards*



AUS UNSEREM SHOP

LED beleuchtete Acryltafel



Aufkleber Deutsches Lachshuhn
lachsfarbig Preis: 1,00 €

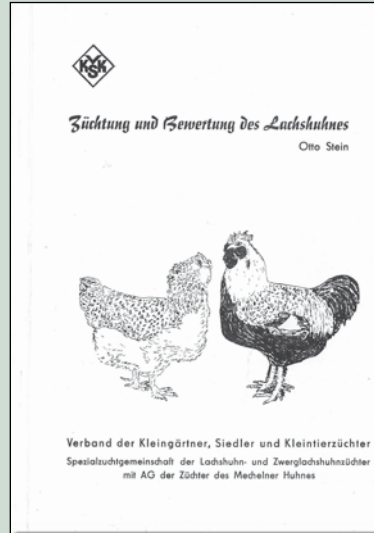


Aufkleber Deutsches Lachshuhn
verschiedene Farbenschläge
Preis: 1,00 €



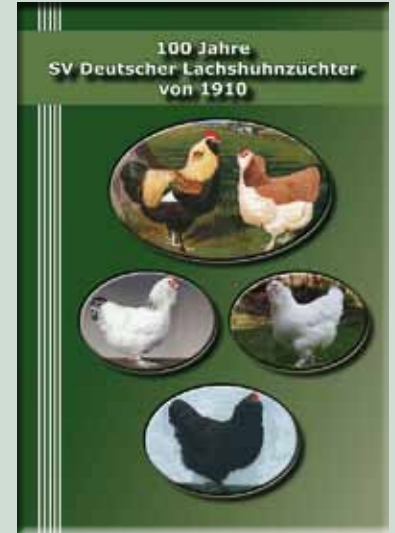
Züchtung und Bewertung
des Lachshuhns,
Otto Stein

Preis: 8,00 €



100 Jahre Sonderverein SV
Deutscher Lachshuhnzüchter
von 1910

Preis: 9,80 €

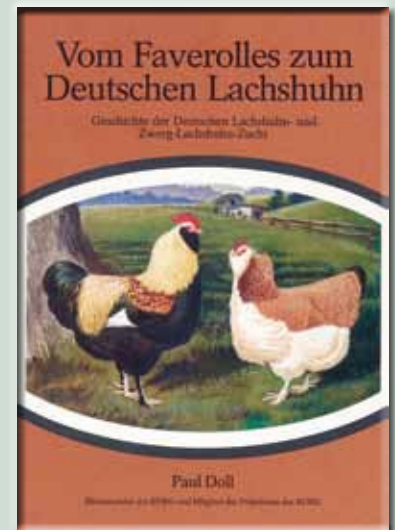


Vom Faverolles zum Deut-
schen Lachshuhn.
Geschichte der Deutschen
Lachshuhn- und Zwerglachs-
huhn- Zucht
Paul Doll

Preis: 13,00 €



Kunstdrucke:
„**Deutsche Lachshühner**“,
in verschiedenen Formaten



SV-Info,
erscheint 2 x
jährlich
Größe DIN A4

Preis:
2,50 €



Alle Produkte verstehen sich zuzüglich Versandkosten!

**Alle Artikel können beim 1. Vorsitzenden des SV bestellt werden:
Helmut Cordes · Auf dem Brink 9 · 28876 Oyten
Tel.: 04207 26 77 · Mail: hel.cordes@arcor.de**